

## Vom himmlischen Jerusalem

- 1 Nu sule wir beginnen mit tiefen gesinnen  
ein rede diuten jouch besten von dere himeliscen Jerusalem.  
diu gezimberet ist den reinen uz den lemtigen steinen,  
die Johannes sah, der gotes trut nider stigen sam eine brut  
5 von den himelen zuo der erde, gezieret was si werde.  
der die himele habet besezzen, die erde umbemezzen,  
die regenes trophen gezelet, zuo sinme dieneste erwelet  
die engele darinne, in sines namen minne,  
so beginne wir dises liedes, vile harte vorhte ich mir des,  
10 daz eteliche scelten, von den himelen rede wir selten.
- 2 Ze diuten ist uns spahe, waz Johannes sahe.  
Domicius habet in versant in ein ellentez lant  
in eine iselen, diu heizet Pathmos, da leid er arbeite groz.  
eines suntages vruo der gotes engel chom ime zuo.  
5 er huob in uf scone, die selben burch vrone  
hieze er in scouwen: der rede scul wir zouwen.  
menigiu wunder er da sach, die er ze niemenne redete noch nesprach.
- 3 Daz was Johannes Evangeliste, der uber die gotes bruste  
vile suoze linete, unze er inslief, sin gesinne waren tief.  
Pathmos in der insula ein buoch sreib er da,  
geheizen Apocalipsis, in den himelen was er wis.  
5 got verlech ime den sin, die burch sreib er darin.  
den namen sah er dar obe sten der himeliscen Jerusalem  
mit guldinen buochstaben an der porte wol ergraben.
- 4 Daz puoch saget uns ze diute von der hohe unte von der wite  
unte von der lenge unte von der breite allez so gereite.  
diu burch ist gewerchet ze unteriste XII legge,  
an der gruntveste aller steine beste.  
5 da gent in XII porte, an ieglichem orte  
der selben porte doch tri, apostolorum nomina et agni.
- 5 Die selben XII porte alle sint si lutere christallen.  
an der osteren porte stant doch dri: got bezeichnenet uns dapi,  
sweleche von chindes peine sint luter unde reine.  
den werdent die porte ensperret, dannen uns der sunne erscinet unde errinnet.  
5 in sunderen porten stant doch dri, bezeichnenet ist uns dapi  
sweleche in al tugente sint ze gote hugente.  
den werdent die porte ufgetan, dannan wir die wirmen unte den sumer han.

- 6 Hin norderet stant porte doch dri, bezeichnenet ist uns dapi,  
 swenne der mennisce wirt alt, aller sin lip ist im chalt.  
 ze den chreften ime gebristet alliu sin tugente erliscet.  
 daz alter in begrifet, diu jugent dannan slifet.
- 5 wil er danoch gote dienen, er mach sich verwænen,  
 ime werden die porten ufgetan, dannen wir den winter unde den vrost han.  
 hine westeret stant porte doch dri, bezeichnenet ist uns dapi,  
 swer sine sunde spart an den ende,  
 daz er nemach leben mere, riwent si in danoch sere,
- 10 ime werdent die porte ensperret, dannen uns des lichtes unte des tages zerinnet.
- 7 Swie wir so mennisclichen chomen in gotes riche,  
 wir sculen iedoch samet powen <unde di vronen burch scowen.>  
 die saligen hevent sich vile vruo unde warnent sich wole zuo,  
 vile manige leider spate, die bedurfen arzate.
- 5 zir hineverte ir wege die sint herte  
 unde magen iedoch vil wol genesen, hart belanget siu da ze wesen  
 in deme helle wize, e man die porte enslieze.
- 8 Nu bir wir gevorderet sunderet unde norderet  
 osteret unde westeret: ja scol iedoch gephlasteret  
 diu selbe burch mit uns sin, der winchelstain ist min trehtin,  
 der die zwa wente besliuzet an dem ente.
- 5 diu wunder diu sint manecslah: da nist vinster noch diu naht.  
 diu maninne noch der sunne nescinet dar inne,  
 noch der tagedesterne da ist diu lucerne.  
 der himelchunic aine, daz edele gestaine,  
 liuhtet sam iz prinne: di straze dar inne
- 10 die sint durchsoten golt, diu buric nehein mein dolt.
- 9 An der buric mure raine ligint XII staine  
 vor den anderen aller herist, die nenne wir iu aller erist.  
 der aine heizet Jaspis unde lit zaller unterist  
 an der gruntfeste unte habet uf daz geruste.
- 5 zware sagen ich iu daz, der ist gruone sam ain gras.  
 der tiuvel dannen fliuhet, den selben stain er sciuhet,  
 swa er lit oder stat ode in der mennisci hat  
 in siner gewelte, beworht mit golde an der hente.
- 10 Nu vernemet, lieben liute, waz der stein bediute.  
 sin varwe ime gruone: der tiuvel ist so chuone  
 alsam der lewo wilde; ja vert er ruhelende,  
 wie er uns muge verswelechen, so sule wir uns gote bevelechen
- 5 mit teme gelouben vile vaste: so lige wir zunteriste  
 an der gruntfestin unte bezeichnenen den Jaspin.  
 er fliuhet sam man in brenne, gruone bir wir denne.

swer so gelouben niene hat, der ist durre unde tot.  
der tiuvel in niene midet, wante er den gelouben nidet.

- 11 So ist der ander stain sus geheizen Saphyrus.  
nach teme himele ist er vare: swenne unsich unser muot treit dare,  
des enist zwivel nechain, so bezaichene wir den selben stain.  
da diu burch ist mitte gezieret, also uns daz buoch leret,  
5 der himeliscen Jerusalem, diu von ewen unte zewen niemer scol zergen.
- 12 So ist der III. stain sus gehaizen Calcedonius.  
der ist tunchel in deme hus unte scinet so man <in> treit uz.  
wirt er von der sunnen warm, pistrichet in vinger oder arm,  
so hevet er ufwerde den halm von der erde.  
5 er enlat sich niht ergraben, man muoz in unbeworihet haben.  
geruoret in diu file, er zevert in ainer wile  
also chleine so daz glas, er ist herte unte was.  
von diu so mag er wole sten in der himeliscen Jerusalem.
- 13 Der selbe stain pizeichinot, swer sin herze unte sin muot  
unte alle sine liste ze gote cheret faste.  
er hilt sich siner guote, fluhet ubermuote.  
der ist tunchel inne hus, swen er aver chumet uz,  
5 so scinent sine guote, swie starche er sich pehuote.  
diu werlt sihit algemeine, ob er chiusce ist unt reine.  
er dolet, daz man in retote, e man <in> des genote,  
daz er wantele sin sinne: so bezaichenet got den sunnen,  
von dem er da wirt warmer, uf hevet er den armen,  
10 den suntigen von der erde, sam der stain tuot di halme <ufwerde>.
- 14 So ist der IIII. stain sus gehaizen Smaragdus.  
in der werelte ist nicht so gruone, er beneme ime sine scone.  
ein lant haizit Cythia, der staine vindet men da  
also vile so der grieze, torste man si niezin.  
5 da sint inne grife, vor froste unt vor rifen  
unt vor den starchen gruen, so lit iz unerbuen.  
di vogeles unreine werent daz gesteine.  
swer iz da wil gewinnen, werdent si sin innen,  
er muoz sin chiesen den tot, daz tuont ti vogeles ane not.  
10 si bedurfen sin ze niehte in der vinstere noch in deme lichte  
unt enpunnens iedoch den liuten, daz will ich hernach diuten.  
so sint einiu liute dabi, haizent Arimaspi,  
di wizen ire tougen: niwan eines ougen  
habent si vorne an dem ende, daz ist ir urhende.  
15 diu liute sint so chuone, si nement di staine gruone  
den vogelen mit gewalte, si sint wert, daz man si wol halte.

- 15 Den vil gruonen stainen ebenmaze wir di ainen,  
 mugen si wole sunderen, di des gelouben sint vor den anderen.  
 nu bezeichnenet daz lant calt, di der untriwe habent manecvalt  
 unte lebent ane minne; die grife dar inne  
 5 di bezeichnenet di tivele di da varent unte den gelouben biwarent,  
 daz niemen den nieze, swie luzel er si buoze.  
 diu liute mit ainem ougen, diu bezaichenent ane lougen,  
 di der ainen got pechennent: den gelouben si gewinnen  
 vor dem tivele mit gewalte, als ich iz iu e von den stainen zalte.
- 16 Des nist zwivel nehain, Sardonix haizet der V. stain.  
 varwe <hat> er doch tri, daz gedute sage wir iu derbi.  
 er ist untene swarz so daz glas, ze ware sagen ich iu daz,  
 mitten wiz so der sne, rot ist er obene.  
 5 nu bezaichint diu varwe rot, swer lidit marter unte not  
 durch diu gotes minne, diu wize darinne,  
 dem luter ist sin herze, deumuot diu swerze.  
 <diu swerze ouch den tivel> pezeichnenet ane zwivel.  
 vil gerne er verratet den man, want er den eristen gewan  
 10 mit tem selben striche: da mite vellet er unsich laider also diche.
- 17 Nu ist der VI. stain sus gehaizen Sardijs.  
 der ist so rot so daz pluot unte bezaichenet di marterære guot,  
 di mit ir tode di ewigen genade  
 habent erworven umbe got, liten huoch unte spot  
 5 unte nid unte haz, vil wole gestaten si daz.  
 so lit taz alliche here oben an der brustwere  
 der himeliscen burge, si habent ir sorge  
 geworfen zerucke, di sint unser brucke.  
 si sulen unsich laitien uz tisen arbaiten  
 10 ze der himeliscen Jerusalem, ube wir wellen begen  
 di gewonehait di si habeten, di wile daz si lebeten.
- 18 Der VII. stain ist sus gehaizen Crisolitus.  
 sin varwe ist ime ainvalt unte scinet also daz golt.  
 daz ist wunder maiste: von ime varent ganaiste  
 also von dem brinnenten viure, der stain ist edele unte tiure.  
 5 so bezaichenet diu varwe so daz golt, sweme got ferlihet ten gewalt,  
 daz er ist guoter liste unde sinen ebencristen  
 stiuret unte leret, zuo dem bezzeren cheret  
 mit tem selbem gaiste: daz sint ti ganaisten,  
 di von deme staine springent. di damit ringent  
 10 unte rehte wellent leben, den wirt diu haimout gegeben  
 der himeliscen Jerusalem, daz si da ze vorderiste scolten sten.

- 19 So ist der VIII. stain sus    gehaizen Perillus.  
 der ist so luter so der brunne,    so derin scinet der sunne.  
 der staine ist luzel inne lant,    ich waiz, er warmet ti hant,  
 swer in mit gedwange    drinne hat lange.
- 5 der bezeichnenet di rehten,    di erliuhtet min trehtin  
 mit tem sinen gaiste,    daz licht ist allermaiste.  
 swelhe dannen gahent    unte sich zuo zime vahent,  
 di werdent danne raine,    also diu hant warmet von dem staine.
- 20 Der VIII. stain ist sus    gehaizen Topazius.  
 varwe habet er doch zwo,    daz puoch saget uns so.  
 diu eine ist haiter unte mare    nach dem himele gevare,  
 diu ander luter so daz golt,    di chuneger sint ime holt
- 5 unte minnent in mere    den ander zwene.  
 so scone nist niht ze sehene,    den liuten ze jehene  
 al des in der werelt ist:    ja habet der waltunte Crist  
 sine burch damit gezinnet,    er ist wole wert, daz man in minnet.
- 21 Nu sul wir werden inain,    waz pezaichenet der stain  
 also mare?    ainen offenen suntare.  
 den riwent sine schulde,    unte er gotes hulde  
 mit noten gewinnet,    also daz viur brinnet
- 5 uz tem chofer daz golt:    so wirt ime got vil holt  
 unt minnet in mere    den ander bezzere.  
 nach dem himele ist er gevare,    swen in sin muot treit dare  
 alsam e ze den sunten,    e in di riwe ervunten.
- 22 Der X. stain ist sus    gehaizen Crisophirus.  
 purpruner varwe    ist er begarwe.  
 da stant ane tophen,    sam di golt trophen  
 darane sin gemalot:    der selbe stain bezaichenot,
- 5 swer dize ellente leben    umbe daz ewige hat gegeben  
 unte hi lidet martire unte not,    ze aller jungest den tot  
 chiuset an dem ende:    daz sint di stainwende,  
 di uf habent di balchen    under allen mines trahtines scalchen.
- 23 So ist der XI. stain sus    gehaizen Jacingtus.  
 der wandelet sine varwe    so diche nach dem himele.  
 ist er truobe oder gra,    danach varwet er sich sa.  
 damite zaichenet er die,    di sich ferwandelenet hie
- 5 in aller slahte vraisen    vil diche nach ten waisen.  
 den armen ist er milte,    den guoten gehente,  
 den ubelen gedultic,    den richen ainvaltec.  
 swie so diu werld tuot,    darnach cherent si ir muot.  
 si nechoment niht ze der winsteren,    wir magen si wol ze den vensteren
- 10 an di burch schaffen,    nu ist ir leben gaistelich unt offen.

- 24 Der XII. stain der ist ave sus gehaizen Ametistus.  
 der ist rot so daz pluot unte lohet, so daz fiwer tuot.  
 der bezaichenet di martirare, di gotes arzepoten waren,  
 behalten in der minne — daz ist der louch darinne —,  
 5 di in allen ir noten pittent got den guoten,  
 daz er ir vianten vergebe, di in vertailent daz leben.  
 des nist zwivel nehain: zoberist lit der selbe stain  
 an mines trahtines purge unte besliuzet daz gewelbe  
 der himeliscen Jerusalem, zoberest mag er wole sten.  
 10 sin chraft nelat in niht wichen, nehain tugent mac si erreichen.  
 di ir viante minnent, gewisse si hohe brinnent  
 starche under ir brusten <.....>
- 25 Nu scule wir di burch mezzen, diu stat unbeslozzen,  
 offen in alle zite di hohe joch di wite  
 unte di lenge dabi ganz al geliht si.  
 bezaichenet ist uns dabi deruur sten wente doch tri,  
 5 zeware sagen ich iu daz, fides, spes, caritas.  
 der geloube joch diu minne, der zuoversiht darinne  
 richsenet mit gewalte, dannen choment uns ander tugente manicfalte.
- 26 Nu habent ir alle wol vernomen, wie ir in di burch sculet chomen  
 unt wie irs ouch muget verwerchen, woltent ir daz merchen.  
 swa man aine guote rede tuot <... daz ist> dem tumben ummare.  
 der haizet ime singen von werltlichen dingen  
 5 unt von der degenhaite, daz endunchet in arbaite.  
 wir haben noch zwaiere wege gewalt, also uns der apostolus vore zalt.  
 der eine ist brait unt wit, offen stat er en allen zit.  
 er trait iuch in di helle, ime volge der der welle;  
 der ander enge unt smal, er wiset iuch inne den sal  
 10 der sorge unt al des iu hie ze laide gescach; son darf iuch daz ungemach  
 niemer geriuwen, daz ir hie habet en triuwen  
 erliten durch di gotes e. so ist ave den vile we,  
 di de helle muozen buwen; des scule wir gote getruwen,  
 der unsich erlostte dannen: nu sit ir dem tiuvele verboten te verbannen.

AMEN.

Mit freundlicher Genehmigung des Verlags Max Niemeyer in Tübingen aus:  
 Friedrich Maurer, Die religiösen Dichtungen II, 1965.